

Profil Kanada



Jahrgang 1, Nr. 16

31. Juli 1974

Ottawa, Kanada

Mehrheit für Trudeau-Regierung bei letzten Parlamentswahlen, S. 1

Stand der Parteien in den einzelnen Provinzen, S. 2

McGill-Universität erweitert islamisches Studienprogramm, S. 2

Revolution in der Textilindustrie, S. 3

Handelsvertrag zwischen Kanada und dem Iran, S. 4

Sammlung der Volksmusik kanadischer Einwanderer, S. 5

Acht neue Projekte zur Förderung der Kassaueforchung, S. 6

Autobiographie einer Frau aus Labrador, S. 7

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Mehrheit für Trudeau-Regierung bei den letzten Parlamentswahlen

Die Liberale Partei des Ministerpräsidenten Pierre Elliott Trudeau erhielt bei den kanadischen Parlamentswahlen am 8. Juli ein neues Mandat. Nach ca. 1 1/2 Jahren Minderheitsregierung (seit Oktober 1972) ging sie aus den Wahlen mit 141 Sitzen hervor - 32 mehr als vor Auflösung des Parlaments - und sicherte sich so eine Mehrheit - erst die dritte in den letzten acht Parlamentswahlen.

Am erfolgreichsten waren die Liberalen in Ontario (55 der insgesamt 88 Sitze); sie stärkten ihre Position in der Provinz Quebec (vier Sitze der Sozialkredit-Partei wechselten auf sie über), erhöhten die Zahl der Liberalen Abgeordneten in den atlantischen Provinzen und gewannen in Britisch-Kolumbien weitere vier Sitze dazu (jetzt insgesamt 8).

Am 9. Juli waren die 264 Sitze im Unterhaus wie folgt verteilt (in Klammern die Ziffern vor Parlamentsauflösung, bei zwei unbesetzten Sitzen): 141 (109) Liberale, 95 (106) Fortschrittlich-Konservative, 16 (31) Neue Demokratische, 11 (15) Sozialkredit und 1 (1) Unabhängiger.

Niederlage des Führers der Neuen Demokratischen Partei

David Lewis, fast 40 Jahre lang Mitglied der Neuen Demokratischen Partei und ihrer Vorgängerin, der CCF, seit 1971 Führer der Partei, wurde in seinem Wahlkreis York South in Groß-Toronto von der Liberalen Kandidatin Ursula Appoloni besiegt, deren Mann bei den Wahlen im Jahre 1972 hinter Lewis zurückstehen mußte. Lewis meinte zu seiner Wahlniederlage: "Natürlich bin ich enttäuscht - das würde doch jedem so gehen....Ich beglückwünsche Frau Appoloni zu ihrem Sieg und wünsche ihr viel Erfolg..."

Die Neudemokraten erlitten am 8. Juli von allen Parteien die größten Verluste - sie verloren 15 von 31 Sitzen. Lewis meinte in einem späteren Gespräch, daß er vielleicht die Parteiführung zurücklegen werde.

Umweltschutzminister Jack Davis ist der einzige Kabinettsminister, der nicht wiedergewählt wurde. Paul Hellyer, ehemaliger Liberaler Kabinettsminister und im letzten Parla-